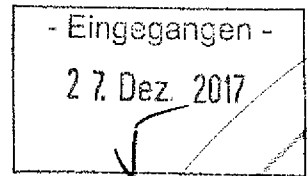


Stadt Bergisch Gladbach
Bürgermeister Lutz Urbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach



Bergisch Gladbach, den 19.12.2017

Strategieprojekt „Familienfreundlicher Kreis“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Urbach,

am 11.10.2017 hatten Sie im Auftrag aller Bürgermeister im Rheinisch-Bergischen Kreis um Beantwortung von Fragen im Kontext der Umsetzung des Strategieprojekts „Familienfreundlicher Kreis“ gebeten, welches mit Kreistags-Beschluss vom 10.12.2015 initiiert wurde.

Nach Abstimmungen in meinem Hause wurde der Fragenkatalog von Herrn Fischer in einer E-Mail vom 19.10.2017 an die Teilnehmenden der Sozialdezernentenkonferenz umfassend beantwortet. Auf Basis der bisherigen Kommunikationsergebnisse und -fragen hat die Stadt Rösrath eine politische Vorlage zur Beteiligung ihrer politischen Gremien erstellt und allen Kommunen zur Verfügung gestellt.

Gerne möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang noch folgende zusammenfassende Informationen zukommen lassen:

Ursprünglich ging es in der Vorlage für die Hauptverwaltungsbeamten-Konferenz vom 01.09.2017 in erster Linie um die Gründung des „Rheinisch-Bergischen Bündnisses für Fa-

milien“. Die Funktion (Netzwerk etc.) wurde in der Vorlage beschrieben. Wie bereits kommuniziert, hat das Bündnis u.a. auch den Hintergrund, dass neue Bündnismitglieder diese Mitgliedschaft als Marketingfaktor (Mitarbeitergewinnung etc.) nutzen oder auch von Angeboten / Produkten des Netzwerks profitieren bzw. diese in Anspruch nehmen können.

Modellhaft wurde dies im Kreis Lippe bereits erprobt. So soll die Attraktivität der Mitgliedschaft für neue Bündnispartner dazu führen, dass diese einen finanziellen Beitrag entrichten, wodurch eine nachhaltige Finanzierung von Aufwendungen und Projekten im Strategieansatz „Familienfreundlicher Kreis“ erreicht würde.

Im Vorfeld des Kreistagsbeschlusses aus dem Jahr 2015 wurde bereits von allen Kommunen die Erstellung eines kreisweiten Portals für Familien zur zentralen Sammlung regionaler und überregionaler Angebote für erforderlich gehalten und befürwortet. Einigkeit bestand dahingehend, dass durch diese Bündelung von Informationen zum einen Synergieeffekte entstehen und zum anderen entsprechende Informationen gezielt für Familien im Internet bereitgestellt werden. Dies sowohl hinsichtlich kommunenspezifischer, regionaler Angebote als auch von angrenzenden bzw. kreisweiten Angeboten. Demnach profitiert die einzelne Kommune sowohl durch Nutzung der Plattform für den eigenen Internetauftritt, als auch die gesamte Region des Rheinisch-Bergischen Kreises, da hierdurch die Attraktivität der Region aufgrund vielfach bestehender (aber nicht immer bekannter) Angebote hervorgehoben wird.

Letztlich entscheidet jede Kommune in eigener Verantwortung und Zuständigkeit, in welchem Umfang sie bereit ist, sich in ein kreisweites Internetportal einzubringen.

Der Kreis hat sich bereit erklärt, den Zusammenschluss zu initiieren und das Internetportal aufzubauen sowie einige Angebote zentral einzustellen, die gleichermaßen für alle Kommunen gelten, so dass hier nicht jede Kommune einzeln eine Dienstleistung einstellen oder beschreiben muss.

Die Kreisverwaltung hat aufgrund der Einlassung der Kommunen gemäß Kreistagsvorlage vom 10.12.2015 erklärt, die Maßnahmen im Strategieansatz „Familienfreundlicher Kreis“ ohne kommunale Mehraufwendungen umsetzen zu wollen.

Die mit der Bündnisgründung und der Internetplattform entstehenden voraussichtlichen Aufwendungen werden ebenso wie die derzeitigen koordinierenden, geschäftsführenden Aufgaben zunächst durch die Finanzierung einer halben Stelle für ein Jahr durch die Fördermittel der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln in Höhe von 35.000 € (davon ca. 27.000 € für Personalkosten) gesichert. Im Anschluss hieran wird eine weitere Finanzierung für bestenfalls zwei Jahre durch die Stiftungsgelder der Kreissparkasse Köln angestrebt, da eine Förderung für maximal drei Jahre in Anspruch genommen werden kann.

Der Personalaufwand wird aufgrund des erhöhten Aufwandes bei der Erstellung insbesondere der Internetplattform zunächst deutlich höher sein als ein späterer Pflege- und Aktualisierungsaufwand. Für die seitens des Kreises bereit gestellte Personalressource erfolgte keine Neueinstellung. Sofern die derzeit befristete Finanzierung der Aufwendungen nicht mehr sichergestellt werden kann, ist eine anderweitige Verwendung des Personals aufgrund zahlreicher vakanter Stellen bzw. Personalfluktuationen bei der Kreisverwaltung jederzeit und kurzfristig unproblematisch möglich.

Darüber hinaus ist geplant, beispielsweise durch Bündnis-Partner aus dem Unternehmensbereich, Mitgliedsbeiträge zu akquirieren und so die Finanzierung aufrecht zu erhalten. Aus dem Kreis Lippe haben wir u.a. die Aussage erhalten, dass sich die Maßnahme dort nach drei Jahren refinanzierte. Auch vor diesem Hintergrund wurde zunächst der inhaltliche Fokus auf dem Bereich „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ gerichtet und hier mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH ein starker Partner gewonnen.

Überdies ist eine Einbindung von weiteren Fördergeldern geplant (ESF, EFRE etc.). Eine Einbindung dieser Fördermöglichkeiten hängt jedoch davon ab, wie sich das Bündnis strategisch ausrichtet und wie es gelingt, entsprechende Gelder zu beantragen.

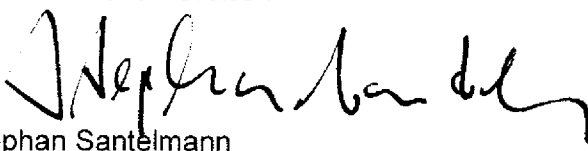
Eine Integration in den Förderprozess der Regionale 2025 könnte hier ebenfalls zielführend sein, um Angebote für Familien zugänglicher zu machen und deren Lebensbedingungen in der Region zu verbessern.

Zusammenfassend ist betreffend des Aufwandes darauf hinzuweisen, dass es sich um ein Projekt handelt und die bisher kalkulierten Aufwendungen auf Erfahrungen beruhen. Der finanzielle und personelle Aufwand ist auch von den Entwicklungen, der kommunalen Beteiligung und der qualitativen Ausgestaltung abhängig.

Seitens der Kommunen wurde dem Kreis gegenüber immer wieder Interesse an der Umsetzung dieses Strategieansatzes und der abgestimmten Instrumentarien und Zielsetzungen signalisiert.

Sofern es weitere Fragen oder Klärungsbedarfe gibt, stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Santelmann